

Haushaltsrede 2021 OB Scharmann, Weinstadt, 17.12.2020

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

vor uns liegt der Planentwurf für das Haushaltsjahr 2021.
Ein Planentwurf, dem deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie anzumerken sind,
ein Plan der uns deutlich macht, dass in Zukunft laufende Kosten auf den Prüfstand gestellt werden müssen,
ein Planentwurf, der ein weiteres Mal zeigt, dass die regelmäßigen Fördersätze für die Kinderbetreuung durch Bund und Land nach oben angepasst werden müssen, da wir ansonsten künftig den notwendigen Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur nicht mehr stemmen können.

Zu Beginn des Jahres 2020 war die Bundesregierung noch von einem Wirtschaftswachstum von 1,1 % ausgegangen.

In der sogenannten „Frühjahrsprojektion“ im April wurde dann ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von minus 6,3 % abgeleitet.

Der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ prognostizierte dann für Bund, Länder und Gemeinden in den Jahren 2020 - 2024 insgesamt rund 316 Milliarden EUR weniger an Steuereinnahmen als erwartet.

Über diese Entwicklung und die sich abzeichnenden Planabweichungen haben wir Sie, die Damen und Herren des Gemeinderats, mit dem Finanzzwischenbericht zum 30. Juni unterrichtet.

Insbesondere hatten wir erklärt, dass sich das ordentliche Ergebnis coronabedingt in einer Größenordnung von rund 6 Mio. Euro verschlechtern würde.

Vor dem Hintergrund der massiven Steuerausfälle und zur Sicherung der Liquidität hatte der Gemeinderat Ende Mai zugestimmt, verschiedene geplante Investitionsmaßnahmen, deren Realisierung 2020 unwahrscheinlich erschien, in das Jahr 2021 zu verschieben.

Bund und Länder haben die Tragweite der Situation erkannt und die Kommunen in der Folge massiv finanziell unterstützt. Insbesondere wurden die coronabedingten Gewerbesteuerausfälle der Kommunen kompensiert.

Bei der wichtigsten Einnahmequelle der Stadt, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, belaufen sich die Einbußen in diesem Jahr auf rund 9 Prozent, also rund 1,9 Mio. Euro.

Soweit die Bestandsaufnahme.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde der aktuelle Planentwurf für das Haushaltsjahr 2021 auf Grundlage der Interims-Steuerschätzung vom September und der daraus abgeleiteten Orientierungsdaten für Städte und Gemeinden aufgestellt.

Er weist im Ergebnishaushalt aufgrund deutlich sinkender Steuern und Zuweisungen, sowie ebenso steigender Personal- und Transferaufwendungen ein negatives ordentliches Ergebnis von fast sechs Millionen EUR aus.

Im Vergleich zum Ergebnis 2019 ist mit ca. 5 Millionen weniger Erträgen sowie ca. 6 Millionen mehr Aufwendungen zu rechnen. Alleine im Bereich der Personalaufwendungen haben sich die Beträge in diesem Zeitraum um ca. 5 Millionen EUR erhöht. Ein Großteil dieser Personalkosten ist für weitere Stellen im Betreuungsbereich, für die Erledigung neuer Aufgaben wie die Digitalisierung aber auch für Querschniteinheiten notwendig geworden, um den größer werdenden Personalkörper zu verwalten.

Auch das Thema „Fachkräftemangel“ spielt in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle.

Da die Schere zwischen Aufwendungen und Erträgen ständig weiter auseinander geht, wird es von ganz erheblicher Bedeutung sein, wie schnell die Wirtschaft und damit das Steueraufkommen sich von den pandemiebedingten Einbrüchen erholen wird.

Das Jahr 2020 haben wir – aus rein finanzieller Sicht - durch Rettungsschirme von Bund und Land mit einem blauen Auge überstanden.

Eine ebensolche Unterstützung werden die Kommunen auch im Jahr 2021 benötigen, um als Triebfeder für die Konjunktur wirken zu können und geplante Investitionen überhaupt angehen zu können.

Die Pandemie hat jedoch nicht nur massive Auswirkungen auf unsere Wirtschaft und damit auf unsere finanzielle Leistungsfähigkeit, sondern in erheblichem Maße auch auf unser Gesundheitssystem, unsere Gesellschaft, unser soziales Miteinander und somit auf unser aller Leben – auf „Leib und Seele“ sozusagen.

Daher werden wir als Kommunen auch in naher Zukunft alles dafür tun müssen, diesen gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und zu festigen, auch wenn dies - trotz fehlender finanzieller Möglichkeiten - ein noch größerer Kraftakt sein wird als bisher schon.

Trotz oder gerade wegen der aktuellen Krise werden wir auch im Jahr 2021 wieder einige Projekte angehen, planen, beginnen, weiterführen oder abschließen.

Sicherlich können wir dies im Kontext der schwierigen Rahmenbedingungen nicht mit voller Kraft machen.

Manche Themen werden deshalb zeitlich verschoben oder auf mehrere Haushaltsjahre verteilt werden müssen.

Schwerpunkte für das kommende Haushaltsjahr sind:

- Die Erweiterung der Silcherschule in Endersbach,
- Die Fortsetzung der Erneuerungsmaßnahmen an weiteren Schulen in Weinstadt,
- Das Projekt Bürgerpark/Grüne Mitte
- Die Neugestaltung der Ortsmitte Endersbach
- Verschiedene Straßenbaumaßnahmen
- Die Förderung von Kindertageseinrichtungen
- Das Bleistiftareal mit der neuen Stadtbücherei in Beutelsbach.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben sind neben Grundstückserlösen auch Darlehensaufnahmen in Höhe von knapp 5 Mio. EUR erforderlich.

Ein großer Teil der Investitionen geht auch im kommenden Jahr in die Erhaltung sowie den Neubau und die Modernisierung unserer Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen in Weinstadt:

Für den Neubau der Grundschule in Beutelsbach und die Erweiterung der Silcherschule in Endersbach stehen - wie bereits in den Vorjahren - weitere Raten bereit.

In **Endersbach** wird nach Abschluss des Realisierungswettbewerbs, der Planungsvergaben und dem Vorentwurf im Jahr 2021 über den Umfang der zwei Neubauten entschieden und die Planung bis zur Ausschreibung fortgesetzt.

Was die **Grundschule in Beutelsbach** betrifft, konnte die Jury erst kürzlich aus etlichen vielversprechenden Vorschlägen drei Siegerentwürfe küren – darunter zwei erste Plätze. Nach einer detaillierteren Ausarbeitung der beiden Siegerentwürfe wird dann 2021 auch dieses Projekt seinen Fortgang finden.

Klar ist aber auch – da es sich bei beiden Maßnahmen um Großprojekte im zweistelligen Millionenbereich handelt, wird eine zeitliche Entflechtung unumgänglich sein.

An der **Grundschule Schnait** soll das Dach in zwei Abschnitten, beginnend 2021 und fortführend 2022 saniert werden.

Im Bildungszentrum sind Planungsraten für Sanierungsmaßnahmen sowie Mittel für die Ertüchtigung von verschiedenen Fachräumen eingeplant.

An der **Vollmarschule** sind nach den dieses Jahr durchgeführten Baumaßnahmen noch eine Pausenhofüberdachung sowie die Neugestaltung der Außenanlagen im Zugangsbereich geplant.

Grundsätzlich muss nun in den kommenden Jahren der Schulentwicklungsplan für die Grundschulen von 2018 auf das Bildungszentrum projiziert und weiterentwickelt werden. Schularten, Schulgrößen, heutige Anforderungen an den Schulraum und Sanierungserfordernisse gilt es hier zu beachten, wenn die steigenden Schülerzahlen von den Grundschulen am Bildungszentrum ankommen.

Für ein neues **Kinderhaus in Schnait** steht im Haushaltsentwurf eine erste Planungsrate unter anderem für das Vergabeverfahren, die Machbarkeitsstudie sowie die Vorentwurfsplanung mit allen Fachplanern bereit.

Auch an den **Sporthallen im Bildungszentrum** stehen Sanierungsmaßnahmen an, wofür weitere Planungsmittel in 2021 bereitstehen.

Eine Daueraufgabe ist auch die Sanierung unserer **Straßeninfrastruktur**. Bei einem Bestand von mehr als 100 Kilometern Straßenlänge ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe,

für die auch regelmäßig entsprechende Beträge im Stadthaushalt angemeldet werden.

Nach der erfolgreichen **Sanierung der Nonnengasse** im vergangenen und in diesem Jahr sowie der eben fertig gestellten **Sanierung der Justinus-Kerner-Straße** soll im Jahr 2021 mit der Auswechslung der Wasserleitungen auch die Fahrbahn im **Drosselweg in Strümpfelbach** mit rund 320.000 EUR saniert werden.

Die **historische Brücke am Ortseingang von Baach** wird im kommenden Jahr vom Straßenbauamt des Landkreises saniert werden. Um die Einschränkungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten, soll zeitgleich die gesamte **Ortsdurchfahrt in Baach** saniert werden. Hier beteiligt sich die Stadt an der Straßenentwässerung und an den Kosten der Randbereiche außerhalb der qualifizierten Straße mit 130.000 EUR.

Im Februar 2021 wird dann eine Klausursitzung zum Thema **Sanierung der Einkaufsstraße** stattfinden. Der Gemeinderat stellt hier die Weichen für die konkrete Ausführung.

2019 wurde ein erster Kostenrahmen von 1,5 Mio. EUR und eine Förderung von 900.000 EUR bewilligt.

Nach derzeitiger Planungslage soll der erste Bauabschnitt von der Einmündung in die Strümpfelbacher Straße beim Viadukt bis zur Kreuzung an der Waiblinger Straße reichen. Dieser erste Bauabschnitt, der anteilig mit Geldern aus dem

Sanierungsgebiet finanziert wird, kostet mit allen Einbauten rund 4,75 Millionen EUR. Eine Rate in Höhe von 1,28 Millionen EUR ist für das Jahr 2021 eingestellt.

Um auch in Zukunft eine funktionierende Ortsmitte mit einer großen Anzahl an Geschäften und Läden bieten zu können, ist es eine sehr wichtige Aufgabe, in die Aufenthaltsqualität zu investieren. Denn nur so haben unsere Händler vor Ort eine Chance, sich gegen den übermächtigen Onlinehandel zu behaupten. Eine wichtige Investition in unsere Lebensqualität.

Die **Grill- und Spielplätze** der Stadt werden ebenfalls sukzessive erneuert. So ist nach der Prioritätenliste die Neuanlage eines Grillplatzes beim Spielplatz Lindhalde in Strümpfelbach, die Sanierung zweier Spielplätze in Schnait sowie die Sanierung des Spielplatzes in der Pfarrgasse in Großheppach vorgesehen.

In die **Friedhöfe** wurde in den vergangenen zwei Jahren kräftig investiert. So entstehen derzeit in Beutelsbach eine neue Urnenwand und in Strümpfelbach neue Urnenstelen.

In Beutelsbach und in Schnait sind Urnenbaumgräber entstanden und in Großheppach eine Urnenwand.

Im Jahr 2021 soll die Umsetzung einer Müllkonzeption für alle Friedhöfe der Stadt Weinstadt beschlossen werden.

Kostenansatz hierfür 145.000 Euro.

Neben unserem größten Baugebiet – der Halde V – das aktuell aufgesiedelt wird, trägt auch das **Baugebiet Furchgasse in Schnait** dem bestehenden und weiter wachsenden Druck auf dem Wohnungsmarkt in der Metropolregion Stuttgart Rechnung. Hier wird in absehbarer Zeit attraktiver Wohnraum für rund 120 künftige Weinstädterinnen und Weinstädter mit ca. 25 Gebäuden geschaffen.

Unter Abwägung energetischer, wirtschaftlicher und städtebaulicher Belange sowie unter Berücksichtigung der regionalplanerischen Vorgaben wurde hier ein städtebauliches Gesamtkonzept entwickelt und wird weiter verfolgt.

Parallel zum städtebaulichen Konzept und dem Bebauungsplanverfahren wird derzeit für das Baugebiet Furchgasse vom Stadtplanungsamt ein energetisches integriertes Quartierskonzept entwickelt.

Finanziert wird das Baugebiet außerhalb des städtischen Haushaltes.

Der Bebauungsplan wird Anfang 2021 rechtskräftig.

Im Zuge der Erschließung muss ein Teilbereich der Buchhaldenstraße mit Entwässerungs-, Wasserleitung- und Gasleitung neu belegt werden. Eine Sanierung der Straße wird dann auch dort zwingend notwendig. Hierfür muss allerdings noch eine Durchführungsvereinbarung mit dem Landkreis geschlossen werden.

Und auch für das **Großprojekt Bürgerpark „Grüne Mitte“** steht eine weitere Rate bereit. Konkret sind hier für den Bau des Parkforums, die Maßnahmen zur Aufweitung des Schweizerbachs sowie für die Neugestaltung des bachbegleitenden Uferwegs im Haushaltsplan eingestellt. Die Planung und der Beginn der Maßnahmen zur Umsetzung des Auftaktplatzes werden darin ebenfalls abgebildet.

Bei der **Stadtentwicklung** sind erneut Mittel für ein umfassendes Mobilitätskonzept im vorliegenden Haushalt 2021 eingeplant.

Die **Integrierte Mobilitätsentwicklungsplanung 2040** ist ein notwendiges und zeitgemäßes Projekt für Weinstadt, das mit einem Fachingenieurbüro ab 2021 entwickelt wird.

Dabei werden die klassischen Planungselemente Lärmaktionsplan, Verkehrsentwicklungsplan und ein Radverkehrskonzept optimal integriert.

Das Ergebnis bringt wichtige Daten und Ziele für die Kommunal- und Regionalplanung und für die Stadtentwicklung unter Einbeziehung der Klimaschutzziele.

Die Einbindung und Beteiligung der politischen Gremien sowie der interessierten Öffentlichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Integrierten Mobilitätsentwicklungsplanung. Dabei spielen auch eine Verkehrsbefragung der Haushalte, Workshops,

Klausurtagungen und Bürgerinformationsveranstaltungen eine zentrale Rolle. In der Folge sollen dann ein Leitbild bzw. die Ziele für alle Verkehrsmittel im Gemeinderat beschlossen werden.

Bei der **Straßenbeleuchtung** soll die Umrüstung weiterer Leuchten auf LED künftig über ein Contracting-Modell umgesetzt werden. Der ausgewiesene Betrag im Haushalt beschränkt sich auf Erneuerungs- bzw.

Erweiterungsinvestitionen in das Leitungsnetz im Zuge von Maßnahmen anderer Leitungsträger.

Der unter **Förderung des ÖPNV** eingestellte Planbetrag bildet die Mehrkosten zur Herstellung der bereits 2020 eingeplanten barrierefreien Bushaltestellen ab.

Wichtig für Weinstadt ist auch nach wie vor die Entwicklung neuer **Gewerbegebiete**.

Da dies in der Vergangenheit – aufgrund der Knappheit der Flächen und der kleinteiligen Eigentumsverhältnisse - kein einfaches Unterfangen war, müssen wir hier unbedingt neue Lösungsansätze entwickeln, um künftig besser voran zu kommen.

In unserem neuen **Gewerbegebiet „An der Rems“** bieten wir auf rund 10.400 Quadratmetern erschlossene Grundstücke für Gewerbetreibende an.

Eine Teilfläche konnte im laufenden Jahr bereits verkauft werden, bei drei Teilflächen ist eine Vertragsunterzeichnung in greifbarer Nähe. Weitere Verkäufe sind in Arbeit.

Das Ziel der Stadtverwaltung ist dabei, nachhaltige und vor allem hochwertige Firmen aus dem Produktions- und Dienstleistungssektor anzusiedeln, welche ein hohes innovations- und Technologiepotenzial besitzen.

Der Neubau der **Bücherei in Beutelsbach** sollte ursprünglich bereits im März 2020 beginnen. Geplant war, dass wir im Oktober 2021 mit diesem Gebäude einen neuen Frequenzbringer im Ortskern von Beutelsbach einweihen wollten.

Wie bereits bekannt, kam durch die Insolvenz des Investors hier leider alles anders, als geplant:

Momentan laufen die Vertragsverhandlungen die Übergabe an den neuen Investor betreffend auf Hochtouren und ein Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2021 ist realistisch – auf jeden Fall nicht ausgeschlossen. Es ist mir persönlich sehr wichtig, dass es dort voran geht, denn der aktuelle Zustand ist alles andere als angemessen.

Eine Institution in Weinstadt ist die Remstalkellerei. Die in der nächsten Zeit anstehenden Umstrukturierungsmaßnahmen werden wir aufmerksam mit der gebotenen respektvollen

Distanz, aber auch der nötigen Unterstützung begleiten. Denn es muss jedem klar sein, welche Bedeutung der Weinbau und insbesondere unsere Kultur- und Naturlandschaft für das Remstal hat. Eine der größten Herausforderungen dabei ist, sinnvolle und passende Nachnutzungsmöglichkeiten für die vorhandenen Standorte zu finden.

Bei der **Freiwilligen Feuerwehr** sind im Haushalt für das Jahr 2021 die restlichen Mittel für die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs LF 20 für die Abteilung Beutelsbach (211.500 EUR), ein Stromerzeuger als Netzersatzanlage für die Sicherstellung des Betriebs der Feuerwehrhäuser bei Stromausfällen (80.000 EUR), die Ausstattung der Feuerwehrhäuser sowie Fahrzeuge mit dem Digitalfunk (135.000 EUR) eingestellt, da der alte Analogfunk vom Land bald abgeschaltet wird.

Bei den Feuerwehrhäusern stehen nach den bereits in diesem Jahr durchgeführten Maßnahmen in Großheppach die notwendigen Sanierungsarbeiten in Schnait an. Darüber hinaus wird als Ausfluss aus dem Feuerwehrbedarfsplan heraus, eine Gefahrstofflagerung in Endersbach geschaffen.

Digitalisierung

Das Thema **Digitalisierung** beschäftigt uns gerade im Corona-Jahr ganz besonders – haben wir doch alle mit Homeoffice oder Home-Schooling die eine oder andere Erfahrung mit der Qualität der vorhandenen Netze gemacht.

2019 und 2020 haben die Stadtwerke eine Ausbauplanung für ein **flächendeckendes Breitbandnetz in Weinstadt** erarbeitet und Verhandlungen mit verschiedenen Anbietern zum Breitband-Ausbau in Weinstadt geführt.

Im ersten Halbjahr 2021 soll nun eine Grundsatzentscheidung gefällt werden. Das Ziel der Stadtwerke ist der Aufbau eines kommunalen Breitbandnetzes in Weinstadt, welches für Privatkunden von einem leistungsfähigen Telekommunikationsunternehmen betrieben werden soll.

In den Gewerbegebieten soll ebenso ein flächendeckendes Breitbandnetz aufgebaut werden welches von verschiedenen Anbietern genutzt werden kann.

Und damit sind wir schon bei den **Stadtwerken Weinstadt**, deren Aktivitäten zwar nicht Teil des Haushaltsplans der Stadt Weinstadt sind, die hier jedoch mit aufzuzählen sind, da die Pläne und Ergebnisse letztendlich Auswirkungen auf die Stadt haben.

Beim Thema **Wasserversorgung** planen die Stadtwerke die begonnenen Quellsanierungen fortzuführen um damit die städtischen Eigenwasservorkommen langfristig zu erhalten. Und auch die erfolgreiche Sanierungsstrategie am Leitungsnetz wird weiterhin konsequent umgesetzt.

Was Mobilität und Parkierung angeht, haben die Stadtwerke mittlerweile in allen Stadtteilen eine **öffentliche Ladeinfrastruktur** aufgebaut. So wurden in diesen Tagen sechs weitere Ladesäulen mit insgesamt 12 Ladepunkten in Betrieb genommen. Damit betreiben die Stadtwerke nun acht öffentliche Ladesäulen mit 16 Ladepunkten im gesamten Stadtgebiet.

Auch in der **Wärmeversorgung** schreitet der Ausbau stetig voran: Zwischenzeitlich beliefern die Stadtwerke mehr als 900 Wohneinheiten mit umweltfreundlicher Nahwärme – 300 weitere Wohneinheiten werden gerade umgesetzt.

Mit einem Anschluss an die Nahwärmeversorgung reduziert sich der CO₂-Ausstoß im Durchschnitt um mindestens 50 Prozent.

Damit leisten die Stadtwerke in Weinstadt einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Die Steigerung von Erneuerbarer Wärme im Energieverbund der Stadtwerke ist ein weiterer Schwerpunkt für 2021.

Hier könnte sowohl aus der Kläranlage, durch den massiven Ausbau von Photovoltaik, durch die Nutzung der Abwärme aus

Mineralwasservorkommen sowie dem Ausbau der Holzhackschnitzelheizung im Bildungszentrum weiteres Potenzial gewonnen werden.

Und auch die Planung des Zusammenschlusses der Nahwärmenetze Endersbach-West und Benzach/Endersbach Mitte steht auf der Agenda für 2021.

Beim Energievertrieb **Strom und Gas** beliefern die Stadtwerke mittlerweile mehr als 2000 Kunden. Die Erzeugung von erneuerbarem Strom vor Ort soll ebenfalls weiter ausgebaut werden.

Die Stadtwerke Weinstadt spielen auch eine bedeutende Rolle bei einem großen Projekt, das mir persönlich sehr am Herzen liegt:

Ein neues Hallenbad für Weinstadt.

Im Gemeinderat haben wir im Oktober die Machbarkeitsstudie der Stadtwerke zu einem Ersatzneubau eines Funktionshallenbades am Bildungszentrum vorgestellt und die Verwaltung beauftragt, zwei Förderanträge bei Bund und Land einzureichen. Wir erwarten im ersten Quartal 2021 die Förderentscheidung des Bundes.

Für den Betrieb des neuen Bades prüfen die Stadtwerke derzeit gemeinsam mit der Finanzverwaltung die Integration des Bäderbetriebs in den Eigenbetrieb Stadtwerke Weinstadt um dann bei hoffentlich positiver Förderung Bau und Betrieb des neuen Funktionshallenbades durch den dynamischen Eigenbetrieb umzusetzen.

Wesentlicher Bestandteil dabei ist, dass die Stadtwerke dauerhaft einen Teil des Verlustes des Bäderbetriebs übernehmen.

Durch die mögliche Übertragung der Aufgabe des Bäderbetriebs auf den Eigenbetrieb Stadtwerke sowie der erfolgreichen Einwerbung von Fördermitteln zur Abdeckung des Eigenkapitalbedarfs der Stadtwerke würde dieses Projekt in der Vermögensplanung der Stadt nicht in Konkurrenz zu anderen wesentlichen Vorhaben stehen.

Durch die nur unwesentlich höhere Abmangelübernahme aus dem städtischen Haushalt gegenüber den Stadtwerken würde die Stadtverwaltung ihren Bürgern ein aktuelles zukunftsfähiges Badangebot vorhalten können.

Mir und der gesamten Stadtverwaltung ist dabei bewusst, dass in diesen Zeiten die Entscheidung über ein solches Vorhaben nicht einfacher geworden ist – auch und gerade vor dem Hintergrund der Projektfülle insgesamt in unserer Stadt.

Allerdings ist es auch nur bei wenigen Themen - insbesondere bei den Themen Bäder und Breitband - noch möglich, dass hier durch eine zukünftige Übertragung der Aufgabe auf die Stadtwerke für den „Gesamtkonzern Stadt“ insgesamt eine nennenswerte Entlastung geschaffen werden kann.

Gleichzeitig könnte diese Aufgabe der „Daseinsvorsorge“ mit der Bereitstellung eines öffentlichen Hallenbades für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit, zukunftsfähig verortet im Bildungszentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zum künftigen Herzstück der Weinstädter Sportvereine, geleistet werden.

Das **Vereinsleben** in Weinstadt ist gerade auch in diesem Jahr eine überaus bedeutende gesellschaftliche Säule in unserer Stadt. Ebenso, wie die Arbeit des Stadtseniorenrats, des Jugendgemeinderats – der im kommenden Jahr neu gewählt werden wird -, die Arbeit der Kirchen und vieler weiterer gesellschaftlicher Akteure und Institutionen in Weinstadt.

Dabei übernehmen die einzelnen Vereine und Institutionen viele Aufgaben, die andernfalls wir als Stadtverwaltung erfüllen müssten.

Für diese Arbeit bedanke ich mich bei allen Beteiligten im Namen der Stadt. Gerade in diesem Corona-Jahr kann das Engagement und der Einfallsreichtum der Vereine, Institutionen und Ehrenamtlichen nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die Jugend hat besonders unter der Pandemie gelitten. Erste Folgen sind bereits spürbar. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, in den Ausbau der öffentlichen Jugendarbeit zu investieren. Die Stadt Weinstadt will mit einer zusätzlichen Stelle die offene Jugendarbeit in der Zukunft stärken.

Für ein **Handlungskonzept Wohnen im Alter** sind 15.000 EUR im Haushalt eingestellt, nach dem nun der Stadt seniorenplan und die große Seniorenbefragung die Grundlage dafür gelegt haben.

Darüber hinaus wird es im kommenden Jahr darum gehen mit der Bevölkerung und Fachleuten die Ergebnisse der Seniorenbefragung und des Stadt seniorenplans zu diskutieren und Möglichkeiten für die Umsetzung der Erkenntnisse aufzuzeigen.

Im **Bereich des Sports** hat sich auch einiges in diesem Jahr bewegt – auch wenn der aktive Sport teilweise coronabedingt nicht ausgeübt werden konnte.

Der **Bau des Sportvereinszentrums der SG Weinstadt** ist so gut wie abgeschlossen. Und dafür kann man der SG-Weinstadt mit allen Beteiligten nur gratulieren!

Sowohl die Stadt, als auch die Vereine gewinnen bei dieser Konstellation. Schließlich wurden viele neue Trainingsmöglichkeiten auch für Schüler geschaffen und die

Stadt hat sich als zuverlässiger Mieter mit einem Volumen von knapp 80.000 EUR jährlich im Sportvereinszentrum eingemietet. Jetzt bleibt auch in diesem Zusammenhang nur zu hoffen, dass es bald wieder die Möglichkeit gibt, das neu geschaffene Angebot auch nutzen zu können.

Für die **Kultur in Weinstadt** hat das Jahr 2020 durchaus erfolgreich und hoffnungsvoll begonnen.

Im Jahr eins nach der Gartenschau waren die Mitarbeiter des Amts für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing mit voller Kraft dabei, das anstehende Kultur- und Veranstaltungsjahr zu planen und zu organisieren.

Mit Kabarett, Theater, Konzerten, dem Leuchtenden Weinberg, der Nacht der Keller, den Kirben, dem Weindorf und vor allen Dingen, dem neuen Remsufer Open Air auf den Mühlwiesen, wofür Stargeiger Nigel Kennedy verpflichtet werden konnte.

Dann kam bekanntlich alles anders. Erster Lockdown, Veranstaltungsverbote, leichte Lockerungen etc. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt und rückabgewickelt, neue Konzepte und Hygienekonzepte entwickelt werden. Formate wie der Kultur-Drive-In und das Open-Air-Angebot „Ab auf die Insel“ wurden ins Leben gerufen.

Zahlreiche Besucher genossen die lauen Sommerabende bei Live-Musik und Bewirtung auf dem ehemaligen Gartenschauengelände.

Zumindest die Kulturveranstaltungen fürs kommende Jahr 2021 sind geplant, das Abonnement vorbereitet.

Ob die Großveranstaltungen wie Leuchtender Weinberg, Weindorf oder Nacht der Keller in der gewohnten Form wieder stattfinden können, wage ich zu bezweifeln, aber die Hoffnung dürfen wir nicht aufgeben.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns jetzt alle in Eigenverantwortung üben und alles dafür tun, dass das Virus nicht weiter um sich greift.

Umso schneller können wir zu einem „normalen“ Leben zurückkehren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

kommen wir nun wie in jedem Jahr zu den wichtigsten Haushaltskennzahlen.

Der Einkommenssteueranteil für das Jahr 2021 fällt deutlich geringer aus als noch 2020. Auf Weinstadt entfallen demnach 19,2 Mio, das sind ca. 1,1 Mio EUR weniger als im Jahr 2020.

Bei den Gewerbesteuerereinnahmen rechnen wir mit 12,8 Mio EUR – ebenfalls eine Million weniger als bei der Planung für das Jahr 2020. Bei diesem Ansatz können wir nur hoffen, dass es unsere Unternehmen gut über die Pandemie schaffen, dass

der erneute Lockdown sehr schnell Wirkung zeigt und der hoffentlich bald flächendeckende Impfstart die Pandemie schnellstmöglich deutlich abschwächt.

Der Hebesatz der Kreisumlage wurde für das Jahr 2021 auf 31,1 % gesenkt, dies ist sehr erfreulich. Jedoch muss auch deutlich gemacht werden, dass es dem umlagefinanzierten Kreis möglich ist, alle Abschreibungen zu erwirtschaften und dazu noch deutliche Überschüsse auszuweisen, während viele Kommunen –die ja die Umlage entrichten– aktuell den laufenden Betrieb nicht mehr kostendeckend durchführen können und auf Kreditaufnahmen angewiesen sind. Dies muss unbedingt im Auge behalten werden. Nichtsdestotrotz danken wir der Kreisverwaltung für das gute Miteinander und die Arbeit, die gerade auch in dieser Pandemiezeit geleistet wird.

Große Sorgen machen die stetig steigenden Personalkosten, die einen ausgeglichenen laufenden Betrieb nahezu unmöglich machen. Auch 2021 werden die Planwerte für Personalaufwendungen von knapp 24 Millionen um 2,2 Millionen Euro auf nunmehr 26,1 Mio EUR steigen. Mehr Aufgaben bedeuten auch mehr Personal – wenn im Personalbereich also Einsparungen erzielt werden sollen, bedeutet dies im Umkehrschluss, dass Aufgaben entweder nicht mehr in der Güte oder generell nicht mehr erledigt – oder evtl. durch organisatorische Veränderungen optimiert werden

können. Aus diesem Grund erwarte ich mit Spannung die Ergebnisse unserer Organisationsuntersuchung, die bis Ende März 2021 vorliegen sollten.

Zusammengefasst kann man sagen:

Vieles hängt derzeit davon ab, wie schnell wir das Virus in den Griff bekommen und unser wirtschaftliches, aber auch soziales Leben wieder an Fahrt aufnehmen kann. Des Weiteren wird vieles auch davon abhängen, wie die Kommunen im weiteren Verlauf der Pandemie durch Bund und Land unterstützt werden. Für das Jahr 2020 war diese Unterstützung vorbildlich, eine ähnliche Unterstützung in den kommenden Jahren wäre notwendig und wünschenswert.

Ganz unabhängig von den Corona-Rettungsschirmen lässt sich jedoch ebenfalls sagen – und es bleibt uns nichts anderes übrig, als diese Forderung gebetsmühlenartig zu wiederholen – dass die Unterstützung von Bund und Land in vielen Bereichen – vor allem für Aufgaben, die von Bund oder Land den Kommunen vorgeschrieben wurden – deutlich ausgeweitet werden muss.

Ich habe es in meiner letzten Haushaltsrede gesagt – und kann bzw. muss es leider wiederholen. Durch die dadurch entstehenden Finanzierungslücken in den kommunalen Kassen besteht die große Gefahr, dass auf Stadt- und Gemeindeebene an den falschen Stellen eingespart werden muss um diese

Defizite zu kompensieren mit der Folge, eine funktionierende Verwaltung dabei aufs Spiel zu setzen.

Meine Damen und Herren,

ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs mitgewirkt haben – **besonders bei Herrn Weingärtner und seinem Team.**

Uns allen wünsche ich gute, konstruktive und effektive Haushaltsberatungen in der kommenden Zeit und vor allem – bleiben Sie gesund!